

Ihr alten Opfer, weichet

T.: aus "Marianischer Liederkranz", Augsburg 1841

M.: aus "Zionsharfe", Stuttgart 1855



Ihr al-ten Op-fer, wei - chet, denn kei-nes die-sem glei - chet, da
schon im drit - ten Jahr ein Kind ge - op - fert war. Das
Op - fer, das man schlach - tet, wird jetzt ge-ring ge - ach - tet und
das der Brand ver - zehrt, ver - blei - bet un - ge - ehrt.

2. Das Opfer, das man feuchtet, wo Öl und Balsam leuchtet,
sogar den süßen Rauch verwirft man jetzund auch.
Ein Opfer, das vor allen dem Herren soll gefallen,
im Tempel heut' erscheint, Maria ist gemeint.
3. Wenn ihr Geruch aufsteiget, sich Gott vom Himmel neiget,
schaut, was für Spezerei in diesem Rauchwerk sei.
Sie sind von lauter Tugend, die sie bald in der Jugend
auf's allerhöchste schwingt und Gottes Herz durchdringt,
4. Demütig, mild und züchtig, von allem Fürwitz flüchtig,
fromm, lieblich, keusch und rein wird dieses Opfer sein.
Sie wird in ihrem Leben auch feuchte Opfer geben,
wenn Gottes Sohn mit Lust wird saugen ihre Brust.
5. Ein Kind wird sie gebären, das wird hernach gewähren
ein Opfer von der Glut, ein Opfer von dem Blut.
Gott Vatter auf sie schauet und schon von weitem bauet
das Muster seines Throns, die Mutter seines Sohns.

6. Gott Sohn will gleichsam fragen: „Soll dieses Kind mich tragen?
O Kind! O sei gegrüßt! Ich wart' auf deine Brüst!“
Gott Heil'ger Geist sich hebet, das Kindlein überschwebet
und sagt: „O liebe Braut, du bist mir anvertraut,
7. Der ganzen Welt Verlangen sollst du von mir empfangen,
Gott Vatter, Sohn und ich vom Himmel segnen dich.“
Maria, solchen Segen bring auch für uns zuwegen,
daß wir uns neben dir Gott opfern dort und hier.